

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>I. EINFÜHRUNG</b>	11
1. Ein Überblick: Das Kolleg in Vechta 1902–1940 und 1947–1990	11
2. Historische Forschungen und Gewalterfahrungen von Kindern und Jugendlichen	14
3. Gedächtnis und Erinnerungen – Anmerkungen zum Realitätsgehalt von Zeitzeugenaussagen	16
4. „Therapierte Erinnerungen“	18
5. Schriftliche Quellen und Literatur	22
6. Allgemeiner Forschungsstand und Methoden	25
7. Praktische Hinweise	26
<b>II. DOMINIKANISCHE KOLLEGSPHILOSOPHIE UND -PÄDAGOGIK IN VECHTA/FÜCHTEL IM KONFLIKTBELADENEN WANDEL</b>	29
1. Die Ordens- und Missionsschule der Dominikaner in Vechta/Füchtel 1908–1940	29
1.1. Dominikanische Ordensphilosophie	29
1.2. P. Pius Keller und die Ordens- und Missionsschule der Dominikaner in Vechta/Füchtel 1908–1921	32
1.3. P. Laurentius Siemer und das Kolleg St. Joseph 1921–1932	36
2. Konfliktbeladene Nachkriegsjahre	50
2.1. Laurentius Siemer und die Wiedereröffnung des Kollegs 1946–1947	50
2.2. Konfliktfall 1: Laurentius Siemer	53
2.3. Konfliktfall 2: P. Placidus Wehbrink	65
2.4. Konfliktfall 3: Ordensschwwestern für Vechta 1945–1954	70
<b>III. ASPEKTE DER GESCHICHTE DES KOLLEGS ST. THOMAS IM SPIEGEL VON ERINNERUNGEN EHEMALIGER SCHÜLER</b>	76
1. Nachkriegsjahre – Traumatisierte Generationen	77
2. Die Rolle der Eltern – Ihre Entscheidung für das Kolleg und Reaktionen der Betroffenen	83
3. Die Ära P. Walbert Weber und die „Geprügelte Generation“	92

4. Sexualisierte Gewalt im Kontext und unter dem Vorwand sexueller Aufklärung	106
Exkurs: Annäherungen an die Persönlichkeit P. Ludger Stockhausens	119
5. „Die Nächstenliebe genoss nicht die oberste Priorität beim Umgang der Schüler untereinander“	128
6. „Schüler im Pubertätsalter sind wie wilde Tiere“	137
7. Umbruchzeiten: Von der Zulassung externer Schüler bis zur Auflösung des Internats	141
Exkurs: Ein Selbstmord im Internat	148
8. Prägende Persönlichkeiten in Schule und Internat	151
9. In der Kritik: P. Cletus Wingen	159
<b>IV. DAS KOLLEG ST. THOMAS IM SPIEGEL ZEITGENÖSSISCHER ÜBERLIEFERUNG UND ERINNERUNGEN</b>	<b>169</b>
1. Die Ära P. Walbert Weber (1947–1968): Das Kolleg St. Thomas als dominikanische „Kaderschmiede“ für Gesellschaft, Orden und Kirche	169
1.1. Philosophische Grundlagen und Erziehungsziele	169
1.2. Das Kolleg als Anlaufstelle für Flüchtlinge und Vertriebene	181
1.3. Die Anfangsjahre und die Gruppe der „Großen“	186
1.4. Die Schule – eine christlich-humanistische „Kaderschmiede“	201
1.4.1. Ein philosophisches Fundament für die Schüler	203
1.4.2. Sprachen, Reisen und politische Schulung als Grundlagen der Völkerverständigung	205
1.4.3. Der Sport als persönlichkeitsbildender Schwerpunkt	217
1.4.4. Die Schülermitverantwortung – SMV	221
Exkurs: Bingo! Bingo!	229
1.4.5. Das Lehrerkollegium in der frühen Nachkriegszeit	230
1.4.6. Ergebnisse – Eine Elite für Orden, Kirche und Welt	244
1.5. Das Internat als Familie	252
1.5.1. „Das Internatsleben war hart, aber [!] nicht ungefährlich“	252
1.5.2. Eine prägende Persönlichkeit: „Er war eben Bruder Dionys“	262
1.5.3. Das Internat als Ersatzfamilie – Feste im Jahresverlauf	265
1.5.4. „Film, Theater und Musik im Kolleg“	274

1.5.5. P. Bartholomäus Pasternak und das Theaterspiel	276
1.5.6. Problemfelder im Internatsleben	277
1.6. Außerschulische Aktivitäten als „persönlichkeitsbildende und gemeinschaftsfördernde Faktoren“	282
1.6.1. Die Pfadfinderschaft St. Georg in Füchtel 1951–1966	283
1.6.2. Der Bund Neudeutschland in Füchtel 1953–1968	293
1.6.3. Soziale Aktivitäten des ND Füchtel im Internationalen Bauorden – Einsätze in Deutschland, Italien und Frankreich	304
1.6.4. Liturgisches Neuland – Eine Gemeinschaftsaktion von Pfadfindern und ND	310
Exkurs: Das Internat unter Leitung von P. Walbert Weber	
Eine Bilanz von P. Radbert Deidenbach Ende 1964	312
1.7. Abschied im Dissens – Das Ende der Ära Walbert Weber 1968	322
Anhang: Entwicklung der Schülerzahlen 1947 bis 1968	332
2. Vom „Internatsgymnasium“ zum „Gymnasium mit Internat“ bis zur Schließung des Internats 1990	334
2.1 Krise und Neubeginn mit externen Schülern	334
2.2. Schulleiter P. Siegfried Dörpinghaus (1968–1986) und die „Schule aus katholischer Verantwortung“	347
2.3. Ein Blick in den Schulalltag im Spiegel der Darstellung von Lehrern	355
2.3.1. Bernhard Tönnies: Die Einführung der Reformierten Oberstufe am Kolleg St. Thomas 1977/78 und ihre Schwächen	355
2.3.2. P. Ulrich Schulte und die Deutschlektüre in der Oberstufe	358
2.3.3. Albert Polnik: Physik – Ein Fach zum Fürchten?	362
2.3.4. Franz Stoppel und eine Chemie-Show für ein Schulfest	363
2.3.5. Franz Stoppel und die Tücken eines Biotops	366
2.3.6. Wolfgang Friedrich und die Marionettentheater-AG	367
2.3.7. Wolfgang Schmidt und die Theater-AG	370
2.3.8. Thierry Besançon – Mehr Spiel im Sport	372
2.3.9. P. Meinrad Brink und die DJK	374
2.4. P. Franz Voith und das Internat 1966/1973 bis 1990	378
2.4.1. Unterwegs in „Krisenfeldern der Verkündigung“	378
2.4.2. Alltag im Internat	389

2.4.3 Religiöse Erziehung im Internat und eine Fahrt nach Lourdes	1981	392
2.4.4. Die DPSG „als integrierender Faktor unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit am Kolleg St. Thomas“		397
2.4.5. Internatserziehung in der Krise und die Schließung des Internats		406
Anhang: Entwicklung der Schülerzahlen 1969–1990		410
<b>V. EINE EMOTIONSGESCHICHTE – DAS KOLLEG ST. THOMAS IM URTEIL EHEMALIGER SCHÜLER 1947 BIS 1990</b>		412
1. Dankbarkeit und ein überwiegend positives Grundgefühl		412
2. Negative Erinnerungen: „Ich blicke zurück im Zorn“		422
3. Ambivalenzen: „Schön war die Zeit nicht, aber sie war gut für mich“		425
4. Stolz und Begeisterung: „Einmal Thomaner – Immer Thomaner“		430
5. Eine frühe Bilanz: Eine Umfrage unter Schülern 1968		433
<b>VI. RESÜMEE</b>		437
1. Dominikanische Strukturen: Der Dominikanerorden ist kein Schulorden, sondern ein „demokratischer“ Predigerorden		437
2. Konjunkturelle Einflüsse: Kriegsfolgen und „Prügelpädagogik“		445
3. Persönlichkeiten: Präfekt und Schulleiter P. Walbert Weber (1947–1968) und die Nachkriegsphase des Kollegs		447
4. Eine Jungenschule und ihre geschlechtsspezifischen Besonderheiten		453
5. Erwartungen		455
6. Ausblick		459
<b>VII. NACHTRAG: DIE REAKTIONEN DER DOMINIKANERPROVINZ TEUTONIA AUF BERICHTE EHEMALIGER SCHÜLER DES KOLLEGS ST. THOMAS ÜBER SEXUELLE UND PHYSISCHE GEWALT SEIT 2010</b>		461
<b>VIII. ÜBERBLICK: PATRES, LEHRER UND LEHRERINNEN, ERZIEHER UND ERZIEHERINNEN 1947–1990, ABITURIENTEN 1954–1990</b>		473
<b>IX. ANHANG</b>		588
1. Abkürzungsverzeichnis		588
2. Quellen- und Literaturverzeichnis		591
3. Fragebogen		601
<b>X. DANK</b>		606